

## Zu den Nati-Handballerinnen

### Das war erst der Anfang

**Ein Remis und zwei starke Leistungen in drei Spielen: Der Auftritt unserer Frauen-Nati an der Handball-EM macht Appetit auf mehr, meint Blick-Handball-Experte Christian Müller.**

Publiziert: 09.11.2022 um 19:47 Uhr



Handball-Reporter Christian Müller.

#### Christian Müller

Er werde nur mit einem Sieg happy von der EM abreisen, sagte Nati-Trainer Martin Albertsen vor dem Turnier. Nun verlässt die Frauen-Nati Ljubljana nach drei Gruppenspielen nur mit einem Remis. Trainer Albertsen kann trotzdem stolz auf sein Team sein.

Denn erstens hätten die Schweizerinnen ohne die «Alles-oder-nichts»-Taktik in der Schlussphase des Kroatien-Spiels mehr als nur den einen Punkt geholt. Zweitens befanden sie sich in zwei von drei Partien mit Top-Teams auf Augenhöhe. Und dies bei ihrer EM-Premiere mit einem der jüngsten Kader aller Nationen.

Von den Leistungsträgerinnen befinden sich einzig Kerstin Kündig (29) und Chantal Wick (28) im besten Handball-Alter. Alle anderen wie die Schweizer Topskorerin Mia Emmenegger (17) haben ihren Zenit noch vor sich. Das macht Hoffnung für die Zukunft, insbesondere die Heim-EM 2024.

Die rosigen Aussichten im Schweizer Frauen-Handball sind auch ein Verdienst des Verbands. Nach Jahren in der internationalen Bedeutungslosigkeit wurden professionelle Strukturen geschaffen mit der Nachwuchs-Akademie in Cham als Herzstück. Es ist kein Zufall, dass es gleich drei Akademie-Spielerinnen ins EM-Kader der A-Nati geschafft haben.

Sie sollen in zwei Jahren dafür sorgen, dass ihr Trainer eine EM mehr als nur happy verlässt.

## Mehr zum Thema



Erster EM-Punkt der Gesc...

**Nati-Handballerinnen  
überzeugen trotz  
Ausscheiden**

## MEISTGELESEN

**1**

Der TV-Legende reicht's

**Günther Jauch ohrfeigt Oliver Pocher vor laufender Kamera**

**2**

Streit wegen Migranten

**Meloni brauchte nur drei Wochen für den ersten Eklat**

**3**

Schlimmer Trainingssturz

**Ösi-Skistar bricht sich beide Beine**